

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU

Prima Klima an Berlins Gebäuden: Initiative für grüne Dächer und Fassaden

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, seine Aktivitäten im Bereich der Gebäude- und Bauwerksbegrünung zu verstärken. Dächer, Fassaden und Wände sollen im Rahmen einer stadtweiten Initiative weitest möglich begrünt und ökologisch aufgewertet werden.

Ziel ist es, durch Maßnahmen der Gebäude- und Bauwerksbegrünung im Neubau und im Bestand kühlende Effekte auf das Stadtklima, eine Entlastung der Stadtkanalisation, eine Stärkung der Berliner Artenvielfalt sowie Freiräume für die Bewohnerinnen und Bewohner („roof gardening“) zu erreichen.

Dazu ist eine stadtweite Initiative mit folgenden Punkten unter Berücksichtigung des Bundesprogramms zu starten:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über die Möglichkeiten und positiven Wirkungen einer Gebäudebegrünung,
- Aufbau einer Internetplattform zur grundlegenden Information, dem Austausch der beteiligten Akteure, verbesserte Umweltbildung und die Veröffentlichung von Leitfäden und Arbeitshilfen,
- Durchführung eines Gründachwettbewerbs (bezogen auf Dachflächen) nach Hamburger Vorbild,
- Aufnahme des Themas Gebäude- und Bauwerksbegrünung in den Stadtentwicklungsplan Klima,

- Vorgaben für Begrünungsmaßnahmen bei öffentlichen Neubauten sowie bei umfassenden Sanierungsmaßnahmen von öffentlichen Gebäuden unter Gewährleistung von vertraglichen Regelungen für Wartung und Pflege,
- Erarbeitung von Empfehlungen (nach Abschluss aktueller Forschungsprojekte) für eine mögliche Änderung der Gebührenstruktur der Berliner Wasserbetriebe, um das erhobene Niederschlagswasserentgelt für eine indirekte Förderung von Maßnahmen zur Gebäude- und Bauwerksbegrünung nutzen zu können,
- Das bestehende Bauordnungsrecht ist daraufhin zu überprüfen, welche vereinfachten Verfahren die Nutzung von Flachdächern insbesondere als der jeweiligen Mieter- oder Hausgemeinschaft zugängliche Dachgärten mit Aufenthaltsqualität zu fördern geeignet sind. Hierbei ist insbesondere die Einführung eines Anzeigeverfahrens in Betracht zu ziehen,
- Zum Zweck der Verfahrensvereinfachung ist weiterhin zu prüfen, ob nicht zum Nachweis statischer Anforderungen sowie für die notwendigen Brandschutzerwägungen die Bestätigung eines vereidigten Prüfsachverständigen ausreichend sein sollte. Hierbei könnte eine Einzelfallbetrachtung analog zu Sonderbauten erfolgen, um der typischerweise geringen Brandlast von Freizeiteinrichtungen Rechnung zu tragen,
- Es ist zu prüfen, inwieweit notwendige Aufbauten wie Geländer oder untergeordnete Bauteile zur gärtnerischen Nutzung einer Dachfläche abstandsflächenrechtlich privilegiert werden können. Weiterhin ist zu prüfen, in welcher Weise begrünte Dächer und Dachgärten im Hinblick auf den denkmalrechtlichen Umgebungsschutz privilegiert werden können,
- Prüfung, inwieweit bei Wettbewerben, städtebaulichen Verträgen und Bebauungsplänen des Landes Berlin Möglichkeiten zur Bauwerksbegrünung aufgenommen und insbesondere Begrünungen als Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen werden können,
- Prüfung, ob Begrünungsmaßnahmen an Gebäuden im Rahmen des Biotopflächenfaktors verbindlich berücksichtigt werden können,
- Auf Bundesebene setzt sich das Land Berlin dafür ein, dass grundsätzlich die Begrünung und gärtnerische Gestaltung von Dachflächen sowie die Nutzung als Aufenthaltsfläche zur Freizeitgestaltung erleichtert wird.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31. Juli 2016 zu den eingeleiteten Aktivitäten zu berichten.

Begründung:

Begrünte Gebäude und Bauwerke haben positive Auswirkungen auf das Stadtklima, die Verdunstungskühlung, die Entlastung der Abwasserkanäle durch den verzögerten Ablauf von Regenwasser, das Stadtbild, die Aufenthaltsqualität in der Stadt und die biologische Vielfalt. Auch dem Thema der Flächenkonkurrenzen in der wachsenden Stadt kann z.B. durch gezielte Maßnahmen der Nutzung von Dachflächen und der Dachbegrünung begegnet werden.

Viele Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Gebäude- und Bauwerksbegrünung stehen, werden in Berlin bereits in unterschiedlicher Intensität praktiziert. Es bedarf insofern keiner grundsätzlich neuen Strategie, sondern insbesondere der gezielten Information über die örtlichen Gegebenheiten angepasster möglicher Maßnahmen, der Qualifizierung der Projektbetrei-

ligten, der Vernetzung der einzelnen Themen in objektkonkreten ökologischen Gesamtkonzepten und der Schaffung der notwendigen personellen und finanziellen Voraussetzungen. Schwerpunkte in der Vernetzung der Gebäudebegrünung sind die Themen der Klimaanpassung, wie z.B. die Regenwasserbewirtschaftung, die Gewässerqualität, das Stadtklima und die Biodiversität.

Berlin, 27. April 2016

Saleh Köhne Buchholz
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD

Graf Brauner Freymark Evers
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU